

Gäste genießen Urlaubsstimmung

Erfolg: Mehr als 2000 Menschen besuchen „Sommerevenz“ bis zur Halbzeit – Aber: Einbruch in zwei Hütten trübt die Freude

Besser könnte es kaum laufen: Bei herrlichem Sommerwetter sind bis zur Halbzeit über 2000 Besucher zum dritten „Sommerevenz“ in die Enzgärten von Mühlacker gekommen. Empörend hingegen ist: In den Morgenstunden des Sonntags haben Einbrecher zwei der Hütten aufgebrochen.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Frank Veit und Rolf Watzal hatten nach dem Konzert von „Matze & Friends“ am Samstagabend gegen 4 Uhr früh am Sonntag den Platz an der ersten Enz verlassen. Der in diesem Jahr erstmals eingesetzte nächtliche Sicherheitsdienst hatte dann die Festivalwiese hinter dem Gymnasium noch bis 6 Uhr morgens bewacht. Bereits gegen 9 Uhr waren schon wieder die ersten Mitglieder vom Förderverein Enzgärten Vorort, um das sonntägliche Programm vorzubereiten.

Es gab also nur ein kleines Zeitfenster, in dem sich Einbrecher an zwei der Hütten zu schaffen machen konnten. „Die Angler waren heute Morgen leider nicht da“, berichtet Frank Veit, dass in den Morgenstunden oft auch diese Frühaufsteher ein wachsames Auge auf das Gelände haben.

Es müsse wohl schon hell gewesen sein, als die ungebetenen Besucher unter der Bühne eine Auffahrrampe demontierten und mit dieser die Hütte mit der Kasse und die Getränkehütte aufbrachen. Gestohlen wurde nichts. Veit: „Bei uns ist auch nichts zu holen.“ Allerdings entstand ein Sachschaden, den Rolf Watzal auf 200 Euro schätzt und den die Polizei aufnahm.

Von all dem bemerkten die über 200 Besucher, die am Sonntagvormittag den Gottesdienst unter freiem Himmel mit dem evangelischen Dekan Jürgen Huber be-



Frank Veit repariert die Kassenhütte.

suchten, wenig. Der Musikverein Mühlacker unter der Leitung von Musikdirektor Horst Bartmann begleitete die kirchliche Feier und lud danach zum Fröhschoppen-Konzert ein. Und als am Sonntagnachmittag das Akkordeon-Orchester aus Knittlingen zum Abschluss des Wochenendprogramms auf der Bühne Platz nahm, da hatten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer vom Förderverein Enzgärten schon etliche Kilometer in den Beinen.

Im Gegensatz zu den Gästen. „Entspannt, chillt, legt euch in die Liegestühle!“, gab Damian Schütze von der Band „Weltempfänger“ am frühen Freitagabend die Devise quasi für das ganze Wochenende aus. „Wir wollen auch junge Bands unterstützen“, hatte Rolf Watzal betont, als er das Trio mit Schütze, Lisa Eisele und Oliver Ielo als Vertreter von Sebastian Schweigert ankündigte.

„Weltempfänger“ hatte sich zur Gartenschau zusammengefunden, und Watzal



Mit „Weltempfänger“ startet das Wochenendprogramm.

war es ein Anliegen, die Band weiter zu begleiten. Das Trio musste mit dem Hit „Walkin' on Sunshine“ einen „Regenabwendungslied“ bemühen. Dunkle Wolken huschten immer wieder über das „Sommerevenz“ hinweg. Der große Regen blieb jedoch aus, und mit „Angel's Share“ folgte ein weiteres Trio, das bereits zu Gartenschau-Zeiten in Mühlacker zu hören war.

„And now the one and only, live on stage Angel's Shaaaaaaare...“ Schon als Kult bezeichnen manche Rolf Watzals lautstarke 21-Uhr-Moderation im Stil der Boxkampf-Ansager. Steffen Andres (in Vertretung von Michael Wiechert), Eckehard Sommer und Andreas Brandt brachten unter anderem mit „Hound Dog“ die ersten Besucher zum Tanzen.

Bei „Hit the Road, Jack“ gab es sogar zwei Chöre. Männer und Frauen sangen getrennt einzelne Strophen mit, und schnell war zu hören, wo das größere gesangliche Talent saß...

So einfach war die Sache einen Tag später an derselben Stelle nicht, als „Matze & Friends“ für Stimmung sorgten. Der stimmungswaltige Matze Gutstein hatte sich mit Sängerin Tressa Rose Schreiber eine nicht weniger ausdrucksstarke Stimme an die Seite geholt. Schreiber ist auch Sängerin bei der Band milesTone, die kommenden Samstag in den Enzgärten auftritt. Über 600 Menschen strömten an diesem Abend zum Sommerevenz.

Insgesamt dürften es in der ersten Woche weit über 2000 Besucher gewesen sein. Rolf Watzal und Frank Veit zogen am Sonntag eine positive Zwischenbilanz. „Des isch a schees Stroßafest, wo man jeden Tag hin kann“, habe sich ein Besucher lobend geäußert. Die Gäste genießen demnach das Urlaubs- und Sommerfeeling, auch wenn die beiden eingestehen mussten, dass sich die „stille Enz“ in den 14 Tagen „Sommerevenz“ unüberhörbar in eine „laute Enz“ verwandelt.